SCHOLLERA OXYCOCCOS.

OCTANDRIA MONOGYNIA.

SCHOLLERA.

Der *Kelch* über dem Fruchtknoten, 4-spaltig. Die *Blumenkrone* 4-blättrig mit zurückgeschlagnen Kronenblättern. Die *Staubfäden* dem Grunde des Kelches eingefügt. Die *Staubkölbchen* zweyhörnig, grannenlos. Die *Beere* vierfächrig, vielsamig.

Schollera *Oxycoccos* mit fadenförmigem, kahlem, kriechendem Stengel und fast herzförmig-eyrunden, am Rande zurückgerollten Blättern. (S. caule filiforme glabro repente, foliis subcordato-ovatis margine revolutis.)

Schollera (Oxycoccos) foliis ovatis integerrimis revolutis sempervirentibus, caulibus filiformibus repentibus nudis. *Roth. Flor. germ. T. I. p.* 170. *T. II. P. I. p.* 442.

Schollera Oxycoccos. *Drev. u. Hayne getr. Darst. u. Zergl. deutsch. Gew. B. I. p.* 83. *t.* 14.

Oxycoccus *palustris* foliis ovatis integerrimis revolutis, caulibus filiformibus nudis. *Pers. Synops. P. I. p.* 419. *Kunth Flor. Berolin. T. I. p.* 107.

Vaccinium (Oxycoccos) foliis integerrimis revolutis ovatis, caulibus repentibus filiformibus nudis. *Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. II. p.* 354.

Vaccinium palustre. *Bergen Flor. Franc. p.* 59. *n.* 3.

Oxycoccus. *Buxb. Halens. p.* 243. *Rupp. Jen. p.* 94.

Oxycoccus sive Vaccinia palustris. *J. Bauh. hist.* 1. *Lib.* 5. *p.* 525.

Vitis idaea palustris. *C. Bauh. pin. p.* 471.

Gemeine Schollera, Moosbeere, Moorbeere, Torfbeere, Sumpfbeere, Tranbeere, Fembeere, Moselbeere, Winterbeere, Krähenbeere, Kranichbeere, Affenbeere, Viehbesinge, Rauschgrün.

Wächst in den mehresten Gegenden Deutschlands und in den übrigen nördlichen Ländern Europens in Torfmooren oder Sümpfen, die Torfmoos enthalten.

Blühet im May und Junius. ♄.

Die Wurzel holzig, ästig, viele *Wurzelfasern* austreibend.

Der Stengel holzig, fadenförmig, kriechend, ästig, kahl, mit einer aus dem Kastanienbraunen in das Kirschrothe fallenden Oberhaut bedeckt. Die *Äste* schief-aufsteigend oder auch verschieden gebogen, theils einfach, theils einen oder den andern Ast hervortreibend.

Die Blätter wechselsweisstehend, kurz gestielt, lederartig, fast herzförmig-eyrund, stumpf, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, aderlos, kahl, auf der untern Fläche schimmelgrün.

Die Blumen gipfelständig, sehr lang gestielt, überhangend, theils einzeln oder gepaart, theils in drey- oder wenigstrahligen, einfachen *Dolden*. Die *Blumenstiele* fadenförmig, blutroth, mehr oder weniger ins Purpurrothe fallend, durch die Glaslinse betrachtet mit sehr feinen, gebognen Haaren besetzt, an der Spitze zurückgekrümmt, unter der Mitte mit zwey wechselsweisstehenden, lanzettförmigen, spitzigen *Nebenblättern* begabt.

Der Kelch. Eine einblättrige, vierspaltige, über dem Fruchtknoten stehende, purpurrothe, bleibende *Blüthendecke:* mit stumpfen *Zipfeln*.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-135579-p0075-8 DFG

Die Blumenkrone vierblättrig, hell purpurroth: die *Kronenblätter* linien-lanzettförmig, stumpf, anfangs gerade, nachher zurückgekrümmt, und endlich zurückgeschlagen.

Die Staubgefäſse. *Staubfäden* acht, bauchig-pfriemförmig, an der nach innen gekehrten Seite flach, am Rande mit sehr feinen Härchen besetzt, im Grunde des Kelches eingefügt, gegeneinandergeneigt. Die *Staubkölbchen* röhrenartig, zweyhörnig, grannenlos, an der Spitze der Hörnchen aufspringend, kürzer als die Blumenkrone.

Der Stempel. Der *Fruchtknoten* unter dem Kelche. Der *Griffel* fadenförmig, gerade, länger als die Staubgefäſse. Die *Narbe* einfach, stumpf.

Die Fruchthülle. Eine kugelrunde, genabelte, aus dem Blutrothen ins Kastanienbraune fallende, vierfächrige *Beere*.

Die Samen, vier in jedem Fache, klein, eyförmig, mit einer schmalen, seitenständigen, von der Basis bis zur Spitze laufenden *Nebelwulst* begabt.

Dieses Gewächs gehörte nach Linne zur Gattung *Vaccinium*, wurde aber, da es besonders durch die Blumenkrone von derselben sehr abweicht, von dem Herrn Doctor Roth zu einer eignen Gattung erhoben, die er zum Andenken des Verfassers der Barbyschen Flora *Schollera* nannte. Auſser der hier beschriebenen Art, gehören noch drey nordamerikanische zu dieser Gattung*), welche in Persoon's *Synopsis plantarum P. I. p.* 419. mit unsrer europäischen die Gattung *Oxycoccus* bilden. Der Gattungsnahme *Oxycoccus* kann aber nicht aufgenommen werden, da der vom Herrn Doctor Roth gegebene älter ist, und noch überdies das Andenken eines Botanikers verewigt.

Die Beeren der *Schollera Oxycoccos* kommen, ihren Bestandtheilen nach, mit denen des *Vaccinium Vitis idaea* ziemlich überein; sind aber noch saurer. Der in ihrem weichen Fleische enthaltene Saft besteht nach Scheele's Untersuchung gröſstentheils aus Citronensäure und aus wenig oder gar keiner Äpfelsäure. Man sammelt die Beeren im Herbste, wenn schon Nachtfröste und Reife eingetreten sind, und dann lassen sie sich ganz so, wie die von dem *Vaccinium Vitis idaea* benutzen. In Schweden und Ruſsland, wo sie mehr benutzt werden, als bey uns, sind sie auch ein Gegenstand des Arzneyvorrathes, indem man ihren Saft mit gleichen Theilen Honig bey gelinder Wärme zu einem Mittel verbindet, welches in den dortigen Apotheken unter dem Nahmen *Mel Oxycocci* bekannt ist.

Erklärung der Kupfertafel.

Das Gewächs im blühenden Zustande und ein kleiner Zweig mit reifen Beeren in natürlicher Gröſse.

Fig. 1. Eine *Blume*, von welcher die Blumenkrone und die Staubgefäſse bis auf eins weggenommen sind, vergröſsert.
2. Ein *Kronenblatt* etwas schwächer vergröſsert.
3. Ein *Staubgefäſs* von der nach auſsem gekehrten Seite, und
4. von der dem Griffel zugewendeten gesehen, stark vergröſsert.
5. Eine reife *Beere* der Queere nach durchschnitten und
6. die *Samen* in natürlicher Gröſse.
7. Ein *Same* vergröſsert, und sowohl
8. der Länge, als auch
9. der Queere nach, durchschnitten.

*) Es sind folgende:

Schollera *macrocarpa* mit fadenförmigem, kriechendem Stengel und oval-länglichen, ganzrandigen, ebenen Blättern. (S. caule filiforme repente, foliis ovali-oblongis integerrimis planis.)

Schollera *hispidula* mit kriechendem, steifhaarigem Stengel und rundlich-ovalen zugespitzten Blättern. (S. caule repente hispido, foliis subrotundo-ovalibus acuminatis.)

Schollera *erythrocarpa* mit aufrechtem Stengel und ovalen, zugespitzten, fein-sägenartigen, wimperichten Blättern. (S. caule erecto, foliis ovalibus acuminatis serrulatis ciliatis.)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135579-p0076-4
DFG

Schollera Oxycoccos.

Octandria monogynia

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135579-p0078-5
DFG